

DIE LIBELLEN



STECKBRIEF

Lat. Name: Odonata Es gibt in Österreich 78 Arten.

Länge: Eine Libelle kann bis zu 15 cm lang werden.

Flügelspannweite: Bis zu 18 cm.

Körperbau: Bei den Libellen sind die typischen Insektenmerkmale deutlich zu erkennen. Ihr Körper gliedert sich in Kopf, Brust und Hinterleib. Der lange Hinterleib dient als Gegengewicht zum Kopf. Weiters haben sie sechs Beine und vier Flügel. Ihre Fühler dienen als Geschwindigkeitsmesser.

Markant sind vor allem die großen Facettenaugen, die aus bis zu 30.000 Einzelaugen bestehen.

Nahrung: Die ausschließlich räuberischen Larven erbeuten mit ihrer Fangmaske verschiedene wasserbewohnende Kleintiere wie Kleinkrebse, Würmer und Gelsenlarven.

Manche Großlibellen fressen auch Kaulquappen und kleine Fische. Sie ernähren sich als Räuber vor allem von Kleininsekten wie Blattläusen und Gelsen. Sie können aber auch große Beute wie Schmetterlinge und Fliegen fangen.

BESONDERES

- Vor mehr als 300 Millionen Jahren gab es Insekten mit bis zu 70 Zentimetern (!) Flügelspannweite. Einige versteinerte Fossilien sind uns davon erhalten geblieben. Diese sind die Ahnen unserer heutigen wesentlich kleineren Libellen.
- Unter den Insekten sind die Libellen wahre Rekordhalter. Sie zählen zu den stattlichsten Insekten mit den größten Augen.
- Außerdem sind sie die besten Flieger. Und es gibt kaum ein anderes Tier, das solche Gegensätze in seinem Leben durchmacht: Von einer trägen, unscheinbaren Larve entwickelt sie sich zu einer schillernden Schönheit.
- Libellen passen ihre Körperwärme der Umgebungstemperatur an. Daher können sie sich nur bei warmem Wetter flink bewegen.
- Alle Libellen sind sehr gute Flieger. Sie bilden mit den Beinen einen „Fangkorb“, mit denen sie die Beute im Fluge gut packen können. Sie besitzen drei Beinpaare, die sie zum Anklammern an Halme und Stengeln einsetzen.
- Libellen haben kräftige Beißwerkzeuge.
- Libellen sind großartige Flugakrobaten, wobei ihre Flugtechnik die der Hubschraubertechnik gleichzusetzen ist. Sie diente schon Leonardo da Vinci als Modell für seine berühmten Flugkonstruktionen. Libellen können Vorder- und Hinterflügel getrennt voneinander bewegen. Abgesehen davon können sie in der Luft „stehen“.
- Sie erreichen im Flug Geschwindigkeiten bis zu 50 Stundenkilometern. Außerdem können sie als einzige Insekten sogar rückwärts fliegen.

LEBENSRAUM

Der Lebensraum der Libelle sind Gewässer und Feuchtgebiete aller Art. z.B. Flüsse, Bäche, Seen, Tümpel, Moore, ...

LEBENSWEISE

- Die Libellen leben als Larven oft mehrere Jahre im Wasser und haben schon fast das Ende ihres Lebens erreicht, wenn sie sich zu ihrer vollen Pracht entfalten. Man findet häufig die leere Larvenhülle – auch Exuvie genannt –, aus der die Larve geschlüpft ist.

PAARUNG

- Die letzte Phase in ihrem Zyklus dauert oft nur wenige Wochen, höchstens einen Sommer lang und dient der Fortpflanzung. Dabei umklammert das Männchen das Weibchen mit den Zangen seines Hinterleibes an Kopf oder Hals. So zum „Paarungsrad“ verschmolzen verweilen sie oft stundenlang und können dabei sogar fliegen.
- Die Paarung findet je nach Art zwischen Mai und September statt. Das Weibchen legt die Eier im Wasser, im Schlamm oder auf Wasserpflanzen ab. Erst bei der Ablage werden die Eier vom Weibchen befruchtet.

GEFÄHRDUNG

- Libellen sind durch die Gewässerverschmutzung, vor allem aber durch Verbauung von Flüssen gefährdet.
- Besonders das Verschwinden von Sonderstandorten wie Moore oder Feuchtwiesen führt zur Gefährdung von an diese Orte angepasste Arten. Gravierende Folgen haben Trockenlegungen von Feuchtgebieten.

SCHUTZ

- Der WWF hat Schutzprogramme für die Libellen entwickelt: eine der besonders gefährdeten Arten ist die „Bilek´s Azurjungfer. Sie kommt nur im Lechtal vor.
- Für den Schutz der Libellen werden maßgeschneiderte Projekte in ihren letzten Rückzugsgebieten durchgeführt. Es müssen aber auch die Lebensbedingungen allgemein im Bundesgebiet durch Gewässerschutz, Renaturierungen und das Anlegen von Libellentümpeln verbessert werden.
- Weiters stellt der WWF Gewässer und ihre Umgebung unter Schutz.

WEITERE INFORMATIONEN

www.landler.at//Natur/Tiere/Libellen/Libellen.htm

www.sglibellen.de/libellen/